

Gemeindebrief Januar-Februar 2012

# GNADENLICHT

EV. VERSÖHNUNGSKIRCHENGEMEINDE BERLIN-BIESDORF  
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE BERLIN-MARZAHN



# INHALTLICHT

## Impressum

### Anmerkung der Redaktion

Über Ihre Beiträge zum Gemeindeleben freuen wir uns. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Wir behalten uns Kürzungen vor. Ihre Beiträge können Sie im Gemeindebüro abgeben oder an folgende Adresse senden:

redaktion@ev-kirche-biesdorf.de

Bei digitaler Versendung verzichten Sie bitte auf das PDF-Format.

**Bitte beachten Sie den Anzeigen- und Redaktionschluss:  
09. Februar 2012.**

Mediadaten finden Sie unter:

www.ev-kirche-biesdorf.de

Die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes GNADENLICHT erscheint im März 2012.

Redaktion: *Katrin Stein,  
Petra Stüber,  
Katja Widmann,  
Wolfram Geiger*

Gestaltung: *Katrin Stein,  
Katja Widmann*

### Titelbild

**Gemeindebilderarchiv**  
Foto: Parkbank im Winter

Wir verwenden chlorfreies Papier.

### INNERLICHT

Andacht

### DEUTLICHT

Bericht aus dem GKR

### GEMEINDELICHT

Advent für Groß und Klein  
Gemeindejahresplanung 2012  
Texte zum Jahreswechsel  
Neues aus dem Schneckenhaus  
Krankheitsvertretung und Sprechstunde in Nord  
Fahrer/Innen gesucht

### STREULICHT

Termine in unserer Gemeinde  
Sieben Wochen Fastenzeit  
Weltgebetstag 2012

### KIND+JUGENDLICHT

Termine und Aktuelles

### FÜRSORGLICHT

Der Rumänienkreis berichtet/Hilfe vor der Tür

### KLANGLICHT

Musik in unserer Gemeinde

### LEBENSLICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

### FACKELLICHT

Aus der Evangelisch-methodistischen Kirche

### TREFFLICHT

Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

### ÖFFENTLICHT

Adressen und Kontakte

### HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

### **Jahreslosung 2012: „Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“**

(2. Korinther 12,9)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Schwestern und Brüder, wir alle sehnen uns nach Kraft, nach Glück und nach Erfolg. So richtig aus dem Vollen schöpfen können, das wär's! Immer alles schaffen, was so auf der täglichen Agenda steht, keine Wünsche offen lassen, immer die richtige Idee parat haben und niemals am Ende sein, so müsste es laufen!

Doch wir sind erfahren genug, um zu wissen, dass es im wirklichen Leben oft anders ist. Sorgen ziehen uns zu Boden, Probleme stürmen auf uns ein, Verletzungen werden uns zugefügt und Schicksalsschläge treffen uns. Neben allem Guten, das wir hoffentlich reichlich und nachhaltig erleben dürfen, gibt es immer auch diese dunklen Erfahrungen. Und oft genug stoßen wir dann an unsere Grenzen und liegen am Boden. In uns ist keine Kraft mehr. Wir fühlen uns nur noch matt und schwach...

Auch Paulus kannte diese Erfahrungen. Im zweiten Korintherbrief schreibt er sehr offen darüber, wie sehr und wie oft ihm das Wasser bis zum Halse stand. In den Gemeinden, die er gegründet hatte und mit denen er verbunden war,

wie ein Vater mit seinen Kindern, ging es manchmal drunter und drüber. Und es gab jede Menge Kritik – auch an ihm, seiner Botschaft und seinem ganzen Auftreten. Doch Paulus versank nicht im Ozean dieser Widrigkeiten seines Lebens. Er kam auch nicht als geistlicher Muskelprotz daher, der Kraft ohne Ende hat und der all diese Kämpfe und Probleme einfach wegsteckt. Nein, er bekennt sich zu seiner Schwachheit. Denn wo er am Ende ist, da kommt die Kraft Christi zum Tragen.

Die Jahreslosung für das begonnene Jahr 2012 aus 2. Korinther 12,9 lädt uns ein, diese Erfahrung zu teilen. Christus spricht: **„Lass dir an meiner Gnade genügen, denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“** – Mit Christus unterwegs zu sein, bedeutet nicht, übernatürliche Kräfte zur Verfügung zu haben und kraftstrotzend durchs Leben zu gehen. Christus macht nicht die Schwachen stark, aber seine Kraft ist in den Schwachen mächtig. Mit dieser Perspektive können wir getrost nach vorne schauen. Seine Kraft ist in uns – auch im neuen Jahr.

Und so wünsche ich Ihnen und Euch allen einen guten Start in das neue Jahr. Möge Gottes Segen uns an jedem Tag bewusst sein. Und mögen wir in aller Schwachheit unseres Lebens Gottes Kraft erfahren.

*Ihr Gabriel Straka*

# DEUTLICH

Bericht aus dem GKR

## GKR-SITZUNG IM OKTOBER 2011

Die Sitzung im Oktober war weit über das uns selbst auferlegte Ziel, um 22 Uhr die Sitzung zu schließen, hinausgegangen – so viel war zu diskutieren, zu beraten und zu beschließen. Deshalb im Folgenden in Stichpunkten zusammengefasst das Wichtigste:

Die GKR-Mitglieder fassten Beschlüsse zu folgenden Themen:

- zur Veräußerung des alten Gemeindehauses (Alt Biesdorf 63) an die Fa. Rühle/Lange. Die letzte Entscheidung liegt jetzt beim Konsistorium,
- zur Kostenübernahme bei der Statikprüfung beim Kirchenanbau (Toiletten, links und rechts vom Turm),
- zur gemeinsamen Sitzung von Gemeindebeirat und GKR im Dezember 2011,
- zur Vorbereitung der GKR-Rüste in Woltersdorf (im Januar 2012; diesmal mit den Angestellten der Gemeinde),
- zur Nutzung von Räumen am Pfarrhaus als Wärmestube für die VERDI-Streikenden,
- zur Umgemeindung von Gemeindegliedern.

Längere Diskussionen und Aussprachen gab es zur bevorstehenden Gemeindeversammlung (31. Oktober) – und schließlich taten wir uns alle sehr schwer bei der Vorbereitung der Gemeinde-Adventsfeier (27. November). Nichtsdestotrotz wird es natürlich eine schöne Feier werden.

*GKR-Ersatzreporter Wolf Siems*

## GKR-SITZUNG IM NOVEMBER 2011

Die GKR-Sitzung begann wie immer mit einer kleinen Andacht. Es folgte eine kurze Reflexion über die Gemeindeaktivitäten von Mitte Oktober bis Mitte November, zum Beispiel über unsere Gemeindeversammlung und das Martinsfest. Dann ging es in die Vorbereitung für das Weihnachtsfest. Die zahlreichen Gottesdienste und der Reinigungsdienst für die Kirche wurden organisiert. An dieser Stelle sei ein Dankeschön an die zahlreichen Helfer gesagt, die dafür sorgen, dass auch in diesem Jahr zu Weihnachten die Gottesdienste in gewohnter Form und Zahl und in sauberen Räumen besucht werden können. Natürlich wurde auch der Kollektenplan beschlossen.

Der wohl wichtigste Beschluss des Abends betraf die Überlegungen zum Neubau eines Gemeindezentrums am Standort Mitte, Alt Biesdorf 59. Da dieses Projekt unter den Gemeindegliedern nicht nur Befürworter hat, möchte ich hier eine kleine Erläuterung dazu liefern: Der GKR hat in einem ersten Schritt lediglich den Beginn von Planungsarbeiten beschlossen. Diese Planungen sollen rund ein Jahr dauern. Anschließend wird dann feststehen, ob die Gemeinde das Baurecht für einen solchen Neubau erhält und was er kosten würde. Die Ergebnisse der Planung werden natürlich in der Gemeinde kommuniziert, und das weitere Handeln wird abgestimmt werden. Der GKR hat einen Wunsch an alle Gemeinde-

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

glieder: Bitte bringen Sie ihre Ideen und Wünsche aktiv ein! Dies können Sie tun beim Gemeindegottesdienst oder bei den Abenden der Begegnung (19.01./16.02.). Nur so kann es gelingen, wirklich alle Vorstellungen zu berücksichtigen.

Zum Abschluss richtet der GKR noch eine Bitte an alle Kraftfahrer/innen, die sich zutrauen, den Gemeindebus zu fahren: Wir brauchen dringend freiwillige Helfer für den Fahrdienst, um auch den Gemeindegliedern, die nicht gut zu Fuß sind, die Teilnahme am Gemeindeleben zu ermöglichen. Helfer können sich im Gemeindebüro melden (bitte lesen Sie dazu auch Seite 9).

Ich wünsche allen einen guten Start in das Jahr 2012.

*Für den GKR Ihre Sabine Kunze*

+++++

## ADVENT FÜR GROSS UND KLEIN

Wie jedes Jahr freuten sich Groß und Klein auf die Gemeindeadventsfeier am 27. November. Diesmal stand sie unter dem Thema „Sterne“. Nach dem Gottesdienst mit der Taufe von Moritz führten die Kindergartenkinder das Theaterstück „Die Sterntaler“ auf und sangen dazu Lieder. Der Applaus hat gezeigt, dass sich das viele Üben gelohnt hat. Es ist schon erstaunlich, was vier- bis fünfjährige Kinder schon alles „auf die Beine“ stellen können.

Im Anschluss wurde unserem Kantor

Andreas Hillger zum 25jährigen Jubiläum in unserer Gemeinde gratuliert.

Nach dem Mittagessen hatten alle viel Freude beim Sternebasteln. Dazu sangen wir wieder Wunschlieder zur Adventszeit – vom Schneeflöckchen bis zu „Wir sagen euch an den lieben Advent“.

Die mitgebrachten Plätzchen und Weihnachtsstollen versüßten den Nachmittag.

Zum Schluss lauschten wir alle gespannt den Erzählungen über Sterne aller Art: von der europäischen Flagge mit ihren zwölf Sternen über „Stars und Sternchen“, Himmelssterne und Sternbilder, Sternschnuppen, die leckere Sternfrucht bis hin zum Strohstern, dem blühenden Weihnachtsstern und natürlich dem Stern von Bethlehem.

Es war ein rundum schönes Fest, und wir danken allen Mitwirkenden für ihr großes Engagement.

*Katrin Stein*

+++++

## GEMEINDE-JAHRESPLANUNG 2012

An dieser Stelle fanden Sie in den letzten Jahren immer den ersten Teil der Gemeinde-Jahresplanung.

Aus organisatorischen Gründen wird diese für dieses Jahr erst in der Gemeindebrief-Ausgabe von März/April 2012 komplett zur Verfügung stehen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

*Die Redaktion*

# GEMEINDELICHT

## Texte zum Jahreswechsel

### TEXTE ZUM JAHRESWECHSEL

Willst du hier erleuchtet und warm werden,  
göttliche Gnade und Wunder sehen,  
so dass dein Herz entbrannt, erleuchtet,  
andächtig und froh werde,  
so siehe zu,  
dass du stille seist und dies Bild tief ins Herz fassst.  
Da wirst du finden Wunder über Wunder.

Martin Luther

+++++

Der du die Zeit in Händen hast,  
Herr, nimm auch dieses Jahres Last  
und wandle sie in Segen.  
Nun von dir selbst in Jesus Christ  
die Mitte fest gewiesen ist,  
führ uns dem Ziel entgegen.

Jochen Klepper

+++++

Will das Glück nach seinem Sinn  
dir was Gutes schenken,  
sage Dank und nimm es hin  
ohne viel Bedenken.  
Jede Gabe sei begrüßt,  
doch vor allen Dingen:  
Das, worum du dich bemüht  
möge dir gelingen.

Wilhelm Busch

Der allgütige Gott  
erfülle Dich mit seiner Gnade und Kraft,  
auf dass Du mit Gelassenheit ertragen  
kannst, was er Dir schickt;  
auf dass Du lernst zu entbehren,  
ohne dadurch hart zu werden;  
auf dass Du fähig wirst zu leiden,  
ohne daran zu zerbrechen;  
auf dass Du Niederlagen hinnehmen kannst,  
ohne daran zugrunde zu gehen;  
auf dass Du schuldig werden kannst,  
ohne Deine Selbstachtung zu verlieren;  
auf dass Du auch lernst,  
mit unerklärbaren Dingen zu leben,  
ohne Deine Hoffnung aufzugeben.

Er erfülle Dich mit Mut  
und stärke Dich mit Zuversicht,  
auf dass Du Deinen Weg findest  
und ihn auch gehen kannst.

Er erfülle Dich mit Geduld,  
Liebe und Güte,  
Demut und Barmherzigkeit,  
auf dass Du fähig wirst,  
mit Deinen und den Fehlern anderer zu leben,  
ohne Dich selbst in Frage zu stellen,  
Dich und andere anzunehmen  
als ein Geschöpf,  
das von Gott geliebt wird.

So segne er Dich, der Herr, Dein Gott,  
und bleibe alle Zeit um Dich herum.  
Er gebe Dir ein fröhlich Herz  
und schenke Dir Frieden und Heil.

Heinz Pangels



# GEMEINDELICHT

Neues aus dem Schneckenhaus

Viel Neues gibt es nicht zu berichten – und das ist auch gut so!

Zur Adventszeit war wirklich Ruhe und Besinnlichkeit bei uns eingekehrt und wir konnten die schöne Zeit mit all ihren Traditionen und Höhepunkten in unseren Gruppen genießen.

Es begann mit dem lange vorbereiteten Märchenspiel vom „Sterntaler“, das wir zum ersten Advent in der Kirche aufgeführt haben. Einige von Ihnen konnten sicher dabei sein und beobachten, mit wie viel Spielfreude und Lust am Singen sich die Kinder einbrachten.

Die Kinder und Erzieher trafen sich jeden Morgen in besinnlichen Adventsrunden in den Gruppen, hörten Geschichten, sangen Lieder, zündeten Kerzen an und öffneten natürlich Adventskalendertürchen.

Wer durchs Haus ging, hörte das Knistern von Geschenkpapier, denn es wurden in aller Heimlichkeit Überraschungen gebastelt, leckerer Plätzchenduft wehte durch die Räume und man hörte weihnachtliche Gedichte, die manchmal noch stockten, aber immer sicherer wurden.

Leise und besinnlich haben wir uns zu unserer Adventsfeier am 7. Dezember an das 25-jährige Bestehen unserer Kita erinnert. Das 20-jährige hatten wir groß gefeiert, in fünf Jahren werden wir dies sicher auch wieder in größerer Runde tun, nun haben wir erst einmal innegehalten und uns an dem erfreut, was wir mit Gottes Hilfe in den letzten

Jahren erreicht haben. Dafür sagen wir allen, die uns auf diesem Wege unterstützt und begleitet haben, ganz herzlich DANKE!

Mit guten Wünschen für 2012 grüße ich Sie ganz herzlich im Namen des Schneckenhaus-Teams.

*Annette Bock*

## **Und nun zum Schluss noch eine Bitte, die wir auch im letzten Jahr schon gestellt haben:**

Sie können uns kostenlos finanziell durch Ihre online-Einkäufe unterstützen. Sicherlich kaufen viele von Ihnen über amazon, ebay, Otto ... im Internet ein, buchen Flüge, Reisen u.v.m.

Wenn Sie auf die Internetseite [www.bildungsspender.de/schneckenhaus](http://www.bildungsspender.de/schneckenhaus) gehen und dann einen von über 500 Partnershops anklicken, können Sie von dort aus wie gewohnt einkaufen.

Das Gute daran: Ohne Mehraufwand für Sie geht ein bestimmter Prozentsatz Ihres Einkaufs (viele Firmen spenden bis zu 8%) auf unser Konto. Es ist also ganz einfach.

Übrigens, alle Gelder gehen ohne Verwaltungsaufwand direkt an uns – versprochen, völlig kostenlos für Sie!

**Also machen Sie mit und sagen Sie es weiter!**

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

## **GROSSES DANKESCHÖN!**

Die Familien Wagner und Salzmann sowie Frau Borth haben im Dezember die Weihnachtsbäume für die Kirche und die Gemeindezentren gespendet.

Herr Rubin und „seine Mannen“ sorgten dafür, dass alles pünktlich aufgestellt wurde. Andere wiederum schmückten. Allen Aktiven danken wir von Herzen.

*Die Redaktion*

+++++

## **KRANKHEITSVERTRETUNG UND SPRECHSTUNDE IN NORD | 14-TÄGIG**

Veränderte Bedingungen ziehen weitere Veränderungen nach sich. Seit Anfang September kuriert Pfarrerin Pfeiffer die Folgen eines Fahrradunfalls aus. Alles hätte viel schneller gehen sollen, nach ihrem Willen und unseren Wünschen. Leider ist dem aber nicht so, und wir können Frau Pfeiffer nur alles erdenklich Gute wünschen, dass die Folgen keine bleibenden werden. Für diese Zeit bitte ich alle darum, sie auch in Ihre persönlichen Fürbitten aufzunehmen. Wie lange sich diese für sie prekäre Situation hinziehen wird, ist leider nicht abzuschätzen. Zur Gemeindeversammlung war nicht abzusehen, dass die Vision vom reduzierten Personalumfang so schnell greifen müsste. Nun werde ich die Aufgaben mit übernehmen und werde für jede Unterstützung dankbar sein. Ein volle Pfarrstelle lässt sich aber nicht im Handumdrehen einfach so vertreten. Deshalb werden wir

sehen müssen, wie wir die anfallende Arbeit so verteilen, dass sie geschafft werden kann, ohne dass andere oder ich selbst vor zu viel Arbeit krank werden.

Die Superintendentur hat ihre Hilfe zugesagt, und so werden Sie in der Gottesdiensttabelle viele Namen von Kollegen finden, die sich bereit erklärt haben, Gottesdienste zu vertreten. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir hoffen, dass diese Bereitschaft so lange anhält, wie wir auf unsere Pfarrerin Pfeiffer verzichten müssen.

Der Gemeindegkirchenrat hat auch beantragt, mich vorerst vom zweistündigen Religionsunterricht, den ich an einer Schule in Karlshorst leiste, zu befreien. Natürlich muss auch meine Arbeit etwas neu ausgerichtet werden, um allem einigermaßen gerecht werden zu können.

Ein wichtiger Schritt ist, den Kontakt zum GMZ Nord enger zu knüpfen. Deshalb werde ich auch im GMZ Nord eine Sprechstunde im wöchentlichen Wechsel mit der bereits bestehenden im GMZ Süd anbieten. Ab dem 02.01.2012 werde ich also 14-tägig montags in der Zeit von 09:30-12:30 Uhr zur Sprechstunde jeweils in einem der beiden Büros anwesend sein. Bitte entnehmen Sie die konkreten Tage der Öffentlich-Seite, um möglichen Enttäuschungen vorzubeugen. Und bitte beachten Sie die dienstliche Regelung, dass der Montag nach einer Rüstzeit als zusätzlicher freier Tag zu nehmen ist. Die

# GEMEINDELICHT

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Termine für die Rüstzeiten stehen ebenfalls im Gemeindeblatt.

Zu einem wichtigen organisatorischen Problem – die Fahrdienste – lesen Sie bitte den Beitrag auf Seite 9. Ich möchte aber gern die Gelegenheit nutzen, Ihnen meinen ganz persönlichen Eindruck von der Personalsituation in unserer Gemeinde mitzuteilen. So weit ich es überblicken kann, arbeiten alle haupt- und nebenamtlich angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der sprichwörtlich „letzten Rille“. Das gilt übrigens auch für manche Ehrenamtliche! Das heißt, wir haben einen Grad der Belastung erreicht, der ein „Mehr“ nicht zulässt. Da viele Gemeindeglieder diese Seite gar nicht sehen können, ist es aus meiner Sicht notwendig, es einmal so deutlich zu sagen. Alle sind hochmotiviert – das ist ein Geschenk und keine Selbstverständlichkeit! Aber alle haben auch Grenzen der Belastbarkeit. Gott hat uns unseren Körper nicht gegeben, um ihn auszubeten zum Wohl für andere. Deshalb bitte ich um Verständnis, wenn es einmal zu Verzögerungen kommt oder wir tatsächlich auch das eine oder andere einschränken müssen. Bei all dem bleibt unser Fokus auf den Veranstaltungen, die unser Zusammenwachsen fördern.

Dass wir auf baldige Genesung und Rückkehr von Frau Pfeiffer hoffen, muss nicht eigens betont werden. So wünschen wir ihr Gesundheit und Gottes Segen und

uns allen für diese Zeit dasjenige Maß an Muße und Erholung, das notwendig ist, um weiterhin so hochmotiviert für Sie und füreinander da zu sein.

*Ihr Pfarrer W. Geiger*

+++++

## **FAHRER/INNEN GESUCHT**

Früher hatten wir einmal zwei, dann nur noch einen, nun haben wir gar keinen Zivi mehr. Vielen älteren Gemeindegliedern waren diese jungen Leute während der Zeit in unserer Gemeinde zu einer großen Stütze geworden. Sie haben Senioren zu Veranstaltungen unserer Kreise gebracht. Und das regelmäßig! Ob zum Geburtstagscafé, zu den Seniorenkreisen, zur Frauenhilfe, zur Lichterfahrt oder zu Gemeindefesten – immer standen die Zivi mit unserem Gemeindebus pünktlich vor der Tür, haben viele abgeholt und auch wieder nach Hause gefahren. Diesen Service für Gemeindeglieder, denen es schwerfällt, sich selbständig auf den Weg zu Gemeindeveranstaltungen zu machen, mussten wir bereits einschränken.

ABER wir würden ihn doch gern so lange wie möglich aufrecht erhalten. Denn es liegt uns daran, dass wir gerade denen die Chance geben, zu uns zu kommen, die auf Hilfe angewiesen sind. Deshalb wenden wir uns an die ganze Gemeinde und bitten Sie um Unterstützung.

Es gibt regelmäßig stattfindende Veranstaltungen, zu denen wir Senioren

# STREULICHT

## Termine in unserer Gemeinde

bringen und wieder abholen wollen. Der Vorteil besteht in der festen Planung. Wer sich vorstellen kann, diese Tätigkeit regelmäßig auch mit unserem Bus zu übernehmen, wäre sehr willkommen und würde uns in der Vorbereitung der Kreise eine riesengroße Hilfe sein. Stöbern Sie doch dazu mal auf der Trefflicht-Seite und in Ihrem persönlichen Kalender und überlegen Sie, an welchen Tagen und wie oft im Monat (meist 1-2 mal) Sie dieses Ehrenamt ausüben könnten.

Natürlich wird auch mal jemand ausfallen. Deshalb sind wir auch froh über jeden, der sich grundsätzlich ansprechen ließe, dann kurzfristig auszuhelfen oder zu vertreten. Jede Hilfe ist sehr willkommen. Und keine Angst: Eine Einweisung für den Bus organisieren wir, er lässt sich trotz seiner Länge grandios einfach einparken (die Seitenspiegel sind groß wie Toiletendeckel, da sieht man einfach alles). Ziel ist es, einen kleinen Stamm von hilfs- und fahrbereiten Gemeindegliedern zusammenzustellen, der bei Bedarf angerufen werden kann. Sie brauchen eine gültige Fahrerlaubnis, versichert sind Sie bei diesen Fahrten über die Gemeinde. Bitte melden Sie sich per Email unter [info@ev-kirche-biesdorf.de](mailto:info@ev-kirche-biesdorf.de) oder telefonisch im Büro zu den üblichen Öffnungszeiten.

Das strahlende Lächeln eines dankbaren Menschen, dem Sie auf diese vergleichsweise einfache Art eine große Freude und Abwechslung schenken könnten, wird Sie bezaubern. Warten Sie nicht zu lange ...

und wer weiß schon, wann wir selbst einmal auf solche Hilfen angewiesen sind!  
*Ihr Pfarrer W. Geiger*

+++++

### **ABENDE DER BEGEGNUNG | DO | 19.01. UND 16.02.2012**

Die Gemeindeversammlung am Reformationstag hat es deutlich gezeigt: Wir wissen zu wenig voneinander! Was also liegt näher, als die Möglichkeit zu schaffen, einander zu begegnen? Nun gut, das könnte man auch sonntags im Gottesdienst. Aber Zeit füreinander zu haben, um ins Gespräch miteinander zu kommen – die ist im Anschluss an den Gottesdienst meist nicht ausreichend da.

Deshalb möchten wir die „Abende der Begegnung“ ins Leben rufen. Wir wollen Sie einladen, sich selbst bzw. anderen näher zu kommen. Und wir wollen diese Abende nach einer kleinen Andacht mit Taizé-Gesängen nutzen, um ins Gespräch über den Veränderungsprozess in unserer Gemeinde zu kommen.

Eine Gemeindeversammlung ist zwar schön und wichtig, aber wir wollen Sie als Gemeindeglieder beteiligen und einbeziehen in die Überlegungen zu einem möglichen Gemeindezentrum Biesdorf. Wir können unsere Vorstellungen dazu einbringen, Architektenentwürfe diskutieren und uns gemeinsam auf den Weg machen.

Unabhängig davon, ob der Neubauplan jemals verwirklicht wird oder nicht

– gewinnen würden wir alle, denn wir würden mehr voneinander wissen und wir würden uns mit unseren jeweiligen Vorstellungen zeigen und auseinandersetzen können. Hätten wir einen Kamin, wir würden ihn anzünden – denn es soll auch eine gute Atmosphäre sein. Wenn Sie wollen, bringen Sie eine Kleinigkeit mit (aber bitte wirklich nur eine Kleinigkeit). Zunächst wollen wir für diese **Abende der Begegnung jeden 3. Donnerstag im Monat** reservieren. Von **19:00 bis 21:00 Uhr** wollen wir uns im **Pfarrhaus, Alt Biesdorf 59** treffen.

Der Mütterkreis im GMZ Süd hat sich dankenswerterweise bereit erklärt, auf sein Treffen an jedem 3. Donnerstag zugunsten dieses Angebots zu verzichten. Das ist ein beachtlicher erster Schritt! Seien Sie also herzlich willkommen und machen Sie regen Gebrauch von diesem Angebot.  
*Ihr Pfarrer W. Geiger*

+++++

## ÖKUMENISCHE BIBELWOCHE | 23.–25.01.2012

„Tränen und Brot“ – so lautet das Thema der diesjährigen Ökumenischen Bibelwoche. Wie in jedem Jahr laden wir Sie dazu ganz herzlich ein. Im vergangenen Jahr waren wir im GMZ Nord, dieses Jahr treffen wir uns im GMZ Süd in der Köpenicker Str. 165. Jeden Abend um 19:00 Uhr wollen wir uns ca. 90 Minuten Zeit nehmen, uns in die Welt alter Liedtexte, der Psalmen, entführen zu lassen. Auch

wenn uns die Melodien nicht bekannt sind, erklingen die Texte noch heute. Das Wort „Psalm“ geht zurück auf das griechische Wort „psalmos“, das „Saitenlied“ bedeutet. Der hebräische Titel „Tehillim“ lautet übersetzt: Lobpreisungen. Die Sammlung, der sogenannte „Psalter“, besteht aus 150 poetisch gestalteten Gebeten und Liedern. Sie geben unterschiedlichen menschlichen Lebenslagen sprachlichen Ausdruck. Nach ihrem Selbstzeugnis handelt es sich bei den Psalmen nicht um Gottes Wort, sondern um Worte an Gott. Im Neuen Testament ist der Psalter die am häufigsten zitierte Schrift des Alten Testaments.

Häufig findet sich in den Psalmen – charakteristisch für die hebräische Poesie – die zweifache Formulierung eines Gedankens. Immerhin kennt die hebräische Grammatik neben Singular (Einzahl) und Plural (Mehrzahl) auch den Dual (Zweizahl). So heißt es in Psalm 5,2: **„Höre meine Worte, HERR, / vernimm mein Seufzen“**. Dabei legen sich beide Vershälften gegenseitig aus. Solche und andere interessante Dinge werden wir beleuchten.

An den drei, statt wie sonst üblich vier aufeinander folgenden Tagen werden Gabriel Straka, Michael Kulpinski und Wolfram Geiger sich an jedem Abend einem dieser 150 Psalmen ausführlicher widmen. Da Claudia Pfeiffer leider noch krank ist, wird sie keinen Abend gestalten können. Wenn Sie sich vor dem jeweiligen Abend schon etwas informie-

# STREULICHT

## Sieben Wochen Fastenzeit

ren wollen über den „Psalm des Abends“, dann achten Sie bitte auf die Aushänge. Tauchen Sie mit uns ein in die grundlegenden Fragen menschlicher Existenz, die sich in den Psalmen widerspiegeln.  
*Ihr Pfarrer W. Geiger*

+++++

### SIEBEN WOCHEN FASTENZEIT

Das neue Jahr hat begonnen, eine lange Zeit des Feierns liegt hinter uns. Für viele von uns war sie verbunden mit gutem - und viel zu viel - Essen und Trinken. Mancher mag schon aus diesem Grund die bevorstehende Fastenzeit für eine gute Gelegenheit halten, mal wieder kürzer zu treten.

Die Fastenzeit, auch Passionszeit genannt, beginnt am Aschermittwoch (22.02.) und endet am Ostermontag (08.04.). Ihre Dauer von 40 Tagen erinnert daran, dass Jesus vor seinem öffentlichen Wirken 40 Tage lang fastete. Auch der Bußgedanke und die Erinnerung an Jesu Martyrium vor seiner Kreuzigung klingen an.

Traditionellerweise verbinden wir mit dem Begriff „Fasten“ den Verzicht. Ihn zu üben, war früher keine individuelle Entscheidung, sondern Vorschrift. Im Mittelalter gab es strenge Regeln, so durften bis ins späte 15. Jahrhundert keine Milchprodukte verzehrt werden. Lange galt für Werkstage ein Fleischverbot, und zu den strikten Vorschriften gehörte etwa auch das Verbot von Tanzveranstal-

tungen. „Enthaltbarkeit“ galt für jeden Lebensbereich.

Heute kann jeder für sich selbst entscheiden, wie ernst er es mit dem Fasten nimmt, ob er überhaupt fasten möchte und, wenn ja, worauf sich dies beziehen soll.

In jüngerer Zeit haben christliche Organisationen damit begonnen, den Fokus wegzulenken vom reinen Verzicht auf Lebensmittel oder Genuss. Unter dem Motto „Sieben Wochen ohne“ oder „Sieben Wochen anders leben“ möchten sie das Fasten zu einem gemeinschaftlich begangenen Ereignis machen, das mehr auf innere Einkehr und bewusstes Erleben des Alltags zielt.

Damit liegen sie gar nicht weit von dem entfernt, was schon Aurelianus schrieb, ein Autor des 5. Jahrhunderts. Er meinte, das äußere Zeichen des Fastens folge nur dann wirklich dem Passionsgedanken, wenn es auch unser Inneres anrührt: „Du isst kein Brot, aber du verschlingst deinen Bruder; du enthälst dich des Weines, aber nicht der Beschimpfungen. So wäre die ganze Mühe des Fastens umsonst.“

Die Erkenntnis, dass es beim Fasten in erster Linie um eine innere Einstellung geht, können wir auch aus der Bibel lernen. Bei Jesaja (58. Kapitel) kann man nicht nur lesen, was man NICHT tun soll, sondern auch Alternativen erfahren: „Obwohl ihr fastet, gibt es Streit und Zank / und ihr schlagt zu mit roher Gewalt. So wie ihr jetzt fastet, / verschafft ihr eurer

Stimme droben kein Gehör. / Ist das ein Fasten, wie ich es liebe, / ein Tag, an dem man sich der Buße unterzieht: wenn man den Kopf hängen lässt, so wie eine Binse sich neigt, / wenn man sich mit Sack und Asche bedeckt? Nennst du das ein Fasten / und einen Tag, der dem Herrn gefällt? / Nein, DAS ist ein Fasten, wie ich es liebe: / die Fesseln des Unrechts zu lösen, / die Stricke des Jochs zu entfernen, die Versklavten freizulassen, / jedes Joch zu zerbrechen, / an die Hungrigen dein Brot auszuteilen, / die obdachlosen Armen ins Haus aufzunehmen, wenn du einen Nackten siehst, ihn zu bekleiden / und dich deinen Verwandten nicht zu entziehen. / Der Herr wird dich immer führen ...“

Fasten muss also nicht darin bestehen, auf bestimmte Speisen zu verzichten. Es kann auch bedeuten, besondere Aufmerksamkeit zu üben gegenüber dem, was uns begegnet, uns bewusst abzuwenden von Angewohnheiten, über die wir sonst nicht nachdenken.

Und so mag eine Art des Fastens sein, wenn wir uns – geleitet vom Passionsgedanken – zum Beispiel Folgendes vornehmen:

Nicht mit gesenktem Kopf durch den Tag zu gehen, sondern zu lächeln; statt ungeduldig zu werden lieber dreimal durchatmen und DANN handeln; uns nicht zu bedauern, wenn etwas nicht sofort gelingt; aufmerksam auf die Bedürfnisse des Gegenübers einzugehen; den Tag nicht als selbstverständlich hinzuneh-

men, sondern seine Wunder zu erkennen. Denn: Dass wir leben, geliebt werden um unserer selbst, das IST ein Wunder.

In diesem Sinne wünscht Ihnen Ihre Redaktion eine gesegnete Fastenzeit!

*Katja Widmann*

+++++

### WELTGEBETSTAG | 02.03.2012



In diesem Jahr steht das Land Malaysia mit seiner multireligiösen Situation im Mittelpunkt des Weltgebetstages.

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile – getrennt durch das Südchinesische Meer – über 500 Kilometer auseinander liegen; ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben? Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion? Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. Chinesisch-stämmige (23,7%) und indisch-stämmige Menschen (7%), Angehörige indigener Völker (11%) und Menschen anderer Herkunft (7,8%) gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum und anderen

# STREULICHT

Weltgebetstag 2012

Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten und zu politisch-instrumentalisierten Konflikten. So versucht man z.B. durchzusetzen, dass der Gottesname „Allah“ den Muslimen vorbehalten bleibt und Christen den Vater Jesu Christi nicht öffentlich, wie sie es gewohnt waren, „Allah“ nennen dürfen.

Malaysia, seit 1957 unabhängig, gilt als wirtschaftlich aufstrebend und ist als konstitutionelle Wahlmonarchie weltweit einzig. Seine Hauptstadt Kuala Lumpur liegt in Westmalaysia, wo ca. 80% der Bevölkerung leben. Im viel größeren Ostmalaysia, das auf Borneo liegt, leben besonders indigene Völker mit einem hohen Christenanteil.

Malaysia könnte zauberhaft sein: Mit vielen Stränden, fruchtbaren Ebenen an den Küsten, tropischem Dschungel, Hügeln und Bergen bis 4000 m Höhe versucht es mit Erfolg, Touristen anzuziehen.

Ja, wenn es Korruption, Ungerechtigkeit und vor allem die Menschenrechtsverletzungen nicht gäbe! Aber man spricht unter dem Druck der Regierung am besten nicht darüber. Auch für Christinnen und Christen (gut 9%) kann es gefährlich sein, Kritik zu üben. Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“, anzuprangern: Sie lassen

die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schallen zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben. Und die Geschichte von der hartnäckigen Witwe und dem korrupten Richter aus dem Lukasevangelium trifft genau den Lebenszusammenhang der Verfasserinnen und vieler Menschen weltweit. Habakuk, der in seiner Klage – auch gegen Gott – heftig austeilen kann, ermutigt die Christinnen, auch ihrerseits im Gebet ihre Klagen Gott vorzutragen. So heißt es in der Liturgie des diesjährigen WGT-Gottesdienstes:

*„Wir sehen, dass unterschiedliche Auffassungen im politischen und religiösen Bereich mit Gewalt unterdrückt werden ... Stimmen für Wahrheit und Gerechtigkeit werden zum Schweigen gebracht. Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“*

Darf eine Frau so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“, das nicht nur in Männerköpfen immer noch gültig ist, trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 02. März 2012 aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit. Ermutigt durch die Zusage Jesu, die sie sechsmal in ihrer Liturgie wiederholen: Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.

*Renate Kirsch*



# KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngerer in der Gemeinde

PFARRHAUS · Alt Biesdorf 59	Wochentag	Uhrzeit
Christenlehre 1. – 3. Klasse	montags	16:30 – 17:30 Uhr
Christenlehre 4. – 6. Klasse	mittwochs	17:30 – 18:30 Uhr
Junge Gemeinde/Jugendstall	dienstags	19:30 Uhr

GMZ SÜD · Köpenicker Str.165	Wochentag	Uhrzeit
Konfirmandenunterricht 7. + 8. Klasse	14.01. u. 11.02.	10:00 – 16:00 Uhr

## CHRISTENLEHRE-RÜSTZEIT IN GUSSOW

Vom 18.11.-20.11.2011 waren 32 Christenlehrekinder mit zwei Betreuern zur Rüstzeit in Gussow. Los ging es am Freitag um 18:00 Uhr mit dem Abendbrot. Danach wurden die Zimmer aufgeteilt, die Koffer ausgepackt und die Betten bezogen.

Den restlichen Abend nutzten wir dazu, uns in einer Runde näher kennenzulernen, Lieder zu singen und gemeinsam zu spielen.

Am nächsten Morgen war nach dem Frühstück eine Schatzsuche angesagt. Es mussten verschiedene Aufgaben bewältigt werden, für deren Lösung wir einzelne Buchstaben erhielten.

Das Lösungswort „Paulus“ führte uns dann zum Ziel. Als Belohnung für die Anstrengungen ließen wir uns die gefundenen Süßigkeiten schmecken und konnten mit den ebenfalls gefundenen Bällen spielen.

Nachmittags begannen dann die Proben für das Krippenspiel. Zuerst wurden

die Rollen vergeben und wir hatten Gelegenheit, uns mit unseren Texten zu beschäftigen.

Wir probten zunächst in drei Gruppen. Nach dem Abendbrot trafen wir uns dann zur ersten gemeinsamen Probe. Es klappte schon ganz gut und wir hatten danach noch genügend Zeit, zu singen, zu malen oder zu spielen.

Den Sonntag Vormittag nutzen wir nochmals zum gemeinsamen Proben. Dann mussten wir schon wieder unsere Sachen packen und die Zimmer in Ordnung bringen. Bis zum Mittagessen hatten wir aber auch noch Zeit, auf dem Grundstück herumzutoben.

Nach dem Essen war die schöne Zeit schon wieder vorbei, und die Kinder wurden von den Eltern in Empfang genommen. Es hat uns allen sehr gut gefallen, und wir freuen uns schon auf die nächste Christenlehrefahrt.

*Thomas Bock*

# KIND+JUGENDLICHT

Seite für die Jüngeren in der Gemeinde

## JG AUF SKIERN | 30.01.-05.02.2012

Es sind noch Plätze frei! Wer von Euch Jugendlichen hat noch Lust, mitzukommen auf eine Ski-Freizeit nach Dörflas im Fichtelgebirge bei Hof?

Natürlich hoffen wir, dass bis dahin so viel Schnee gefallen ist, dass wir talabwärts rutschen können. Wenn nicht, machen wir es uns urgemütlich in dem CVJM-Haus mit Kamin! Falls es nicht schneit, sparen wir das Geld für die Skiausleihe und haben trotzdem eine wunderbare Zeit miteinander.

Wer genauere Infos haben will, melde sich bei unserem JG-Team (Joni, Eric, Andreas) oder auch bei mir. Also los, schaut nicht lange, ob Ihr da Schule habt oder so - es sind sowieso Ferien!

Es freut sich auf eine tolle Rüstzeit (hoffentlich ohne Beinbruch)

*Euer Wolfram Geiger*



# FÜRSORGLICH

Der Rumänienkreis berichtet/Hilfe vor der Tür

## WEIHNACHTSBASAR UND MIESES WETTER

So wie sich alle Menschen auf das Weihnachtsfest freuen, so freuten sich auch die Frauen der „Rumänienhilfe“ und „Hilfe vor der Tür“ auf den 03.12.2011.

Für diesen Tag hatten sie in Vorbereitung schon viel Zeit investiert und alles bereit gestellt für den Basar auf dem Schilkinhof des Kaulsdorfer Weihnachtsmarktes.

Bei trübem Wetter ging es um 10:00 Uhr los, die Autos wurden verladen und die Stände eingerichtet.

Die Motivation dafür ist es Hilfe zu geben, da wo sie gebraucht wird, unabhängig ob in der Gemeinde Biesdorf oder in Rumänien. Diesem Ziel hatten sie sich verschrieben.

Leider war der „Wettergott“ ihnen diesmal nicht hold. Ab Mittag regnete es in Strippen, Pfützen standen vor den Ständen, und es kamen kaum Besucher. Da der Stand der Rumänienhilfe im Hinblick auf das Wetter am Nachmittag eine wahre Katastrophe war (die nassen und durchgefrorenen Verkäuferinnen kämpften gegen den Wind, der den Trödel umwarf, und das von der Plane laufende Wasser drohte ständig, sich über die Besucher zu ergießen), wurde schon aus gesundheitlichen Gründen am Nachmittag abgebrochen. Damit wurde das erhoffte Ziel nicht erreicht. Die Frauen von „Hilfe vor der Tür“ hatten es da etwas besser, denn ihr Stand war windgeschützt. Sie haben durchgehalten bis zum Schluss, und es hat ihnen trotzdem Spaß gemacht. Etwas sauer machte sie das Wetter schon, weil alle Pappkar-

tons langsam von unten aufweichten, aber die trocken wieder. Gleich neben ihrem Stand war ein Kuchen- und Kaffeebasar, der sie gut bei Laune hielt, alles schmeckte ihnen wunderbar. Die Einnahmen hätten auch mehr sein können, aber sie hatten sich angemeldet zum Weihnachtsmarkt und das Wetter hat den Frauen von „Hilfe vor der Tür“ nicht so zu schaffen gemacht. Ein paar Impressionen vom Weihnachtsmarkt 2012 auf dem Schilkinhof:



Stand der Rumänienhilfe: Almut Pospiech, Bärbel Stein, Doris Penndorf, Ilse Röhl und Marina Lewer



Stand von „Hilfe vor der Tür“: Ines Hase, Rita Fontius und Siegfried Zsangelies

*Edelgard Pudelko und Joachim W. Benkert*

## MUSIK IN DER GNADENKIRCHE

### *Orgelandacht*

jeden Mittwoch | 18:00 – 18:30 Uhr

Nachdem die Abendglocken verklungen sind, ist in unserer Kirche Gelegenheit zur Einkehr und Besinnung. Wir laden ein zu Texten und Orgelmusik gemäß der jeweiligen Kirchenjahreszeit.

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM SÜD

### *Neujahrskonzert*

Sonntag | 29.01.2012 | 18:00 Uhr

Gideon-Klein-Trio

Leitung: Prof. Hans-Jacob Eschenburg

*Eintritt: 8,50/ermäßigt 4,-/Schüler bis zu 16 J. frei*

## MUSIK IM GEMEINDEZENTRUM NORD

### *Nachweihnachtliche Lieder*

Sonntag | 01.01.2012 | 16:00 Uhr

Arien und Orgelmusik, Gitta Bormann (Sopran), Andreas Hillger (Orgel)

*Eintritt frei, Spende erbeten*

### *Orgelkonzert*

Sonntag | 05.02.2012 | 16:00 Uhr

Es spielt Christiane Scheetz aus Königswusterhausen.

*Eintritt frei, Spende erbeten*

### *Cembalokonzert*

Sonntag | 04.03.2012 | 16:00 Uhr

Prof. Andreas Marti, Bern

*Eintritt frei, Spende erbeten*

ANZEIGE

## Versichern • Schützen • Vorsorgen

Von unserer günstigen Kfz-Versicherung, Sach- und Hausratversicherung über Krankenzusatzversicherung bis zur Altersvorsorge – bei mir finden Sie alles aus einer Hand! Rufen Sie einfach an – ich berate Sie gern:

**Beate Töpfer**, Generalagenturleiterin  
Paarmannstraße 34 • 15732 Schulzendorf  
Telefon 033762 41155 • beate.toepfer@bruderhilfe.de



**BRUDERHILFE PAX**  
**FAMILIENFÜRSORGE**  
Versicherer im Raum der Kirchen

# LEBENS LICHT

Freude und Leid in unserer Gemeinde

## TAUFEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes  
nicht in der Internetausgabe

## BEERDIGUNGEN

Daten aus Gründen des Datenschutzes  
nicht in der Internetausgabe

Die Welt wäre unerträglich,  
wenn Gott nur ein Licht hätte.  
Aber wir können uns trösten:  
Er hat zwei Lichter.  
Eines, das uns in der Helligkeit  
des Tages den Weg weist,  
wenn Hoffnungen erfüllt werden  
und alles uns wohlgesinnt ist,  
und ein anderes,  
das uns durch die Dunkelheit  
der Nacht leitet,  
wenn wir niedergeschlagen sind  
und Schwermut  
und Hoffnungslosigkeit  
in uns erwachen.

*(Martin Luther King)*



## WEITERE GOTTESDIENSTE IN BIESDORF

Wilhelm Griesinger Krankenhaus  
jeden Sonntag | 10:00 Uhr

Seniorenheim Ketschendorfer Weg 33  
Mittwoch | 25.01. u. 22.02. | 15:00 Uhr

Seniorenheim Köpenicker Straße 302  
Montag | 16.01. u. 20.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Buckower Ring 62  
Mittwoch | 25.01. u. 22.02. | 16:00 Uhr

Seniorenheim Grabensprung  
Dienstag | 24.01. u. 28.02. | 16:00 Uhr

Lebensraum Biesdorf Debenzer Str. 44a  
Mittwoch | 04.01. u. 08.02. | 17:15 Uhr

Seniorenheim Märkische Allee 68  
Donnerstag | 19.01. u. 23.02. | 15:15 Uhr

*Alle Gemeindeglieder und Gäste  
sind herzlich zu den Gottesdiensten  
eingeladen.*



## VERÄNDERUNGEN IN BERLIN-MITTE

In unserer Nachbargemeinde in Mitte und damit in unserem Gemeindebezirk gibt es weitreichende Veränderungen. Pastorin Carolyn Kappauf wurde zum Jahresende 2011 aus gesundheitlichen Gründen in den vorzeitigen Ruhestand versetzt. Ihr Abschiedsgottesdienst in Mitte fand am 18.12. statt. Innerhalb des 1. Quartals 2012 rechnen wir damit, dass das pastorale Team des Bezirkes wieder komplettiert wird.

## BÜCHERTISCH

Es lohnt sich immer, auf dem Büchertisch der Gemeinde vorbeizuschauen, der von Ruthild Fischer nach dem Gottesdienst betreut wird. Sie finden dort nicht nur Andachtsbücher und Kalender für das neue Jahr, sondern auch Karten für alle Gelegenheiten, viele gute Bücher und eine reichhaltige Auswahl an Musik-CD's.

## ALLIANZGEBETSWOCHEN 2012

Die internationale Gebetswoche der Evangelischen Allianz steht unter dem Thema „*Verwandelt durch Jesus Christus*“. In unserer Region laden wir zu folgenden Zusammenkünften ein:

Tag	Uhrzeit	Veranstaltungsort	PredigerIn	Gastgeber
Mo 09.01.	19:30 Uhr	Ev. Kreuzkirche Mahlsdorf Nord Gemeindehaus A.-Dürer-Str. 35, 12623 Berlin	G. Straka	F.Grützmann
Di 10.01.	19:30 Uhr	Ev.-Freikirchliche Gemeinde Marzahn Schönagelstraße 14	H. Wittig	A. Kunz
Mi 11.01.	19:30 Uhr	Ev.-methodistische Gemeinde Marzahn im Ev. Gemeindezentrum „Versöhnung“ Maratstraße 100, 12683 Berlin	M. Götz	U. Minor
Do 12.01.	19:30 Uhr	Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten im Ev. Gemeindezentrum Marzahn- Nord, Schleusinger Straße 12	R. Metzger	M.Götz
Fr 13.01.	19:30 Uhr	Christusgemeinde Hohenschönhausen e.V. Landsberger Allee 225	F. Grützmann	W. Rudloff
So 15.01.	15:00 Uhr	Abschlussgottesdienst in der Kaiser-Wil- helm-Gedächtniskirche		

# TREFFLICHT

## Zusammenkünfte in Biesdorf Nord, Mitte und Süd

<b>GMZ NORD</b> · Maratstraße 100	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Elterntreff	Di 03.01. und 07.02.	16:30 Uhr
Kinderkrabbelgruppe	jeden Mittwoch	09:30 – 11:00 Uhr
Seniorentreff	Mi 18.01. u. 15.02.	14:30 Uhr
Ökum. Bibelgespräch	jeden Mittwoch	19:00 – 20:00 Uhr
Gesprächskreis	Do 02.02.	16:00 Uhr
Mittwochscafé	Mi 04.01. u. 01.02.	14:30 Uhr
Po Go (Pop+Gospel-Chor)	jeden Freitag	18:15 Uhr
Seniorengymnastik <b>60 Plus</b>	jeden Montag	10:00 Uhr
EG-Singers	fällt bis auf weiteres aus	18:15 Uhr

<b>PFARRHAUS</b> · Alt Biesdorf 59	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Frauenhilfe	Mi 11.01. u. 08.02.	14:30 Uhr
Abend der Begegnung	Do 19.01. u. 16.02.	19:00 – 21:00 Uhr
Blindenkreis	Mi 25.01. u. 29.02.	14:30 Uhr
CMB (Christliche Mitte Biesdorf)	So 15.01. u. 12.02.	18:00 Uhr

<b>GNADENKIRCHE</b> · Alt Biesdorf 59	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Kirchenchor	jeden Dienstag	19:30 Uhr
Handglockenchor	jeden Dienstag	17:00 Uhr

<b>GMZ SÜD</b> · Köpenicker Str.165	<b>Wochentag</b>	<b>Uhrzeit</b>
Mütterkreis	Do 05.01. u. 02.02.	19:30 Uhr
Gesprächskreis als Hauskreis	Fr 27.01. u. 24.02.	20:00 Uhr, Kontakt Fam. Siems, Tel. 030.5 14 63 06
Seniorenkreis	Di 17.01. u. 21.02.	15:00 Uhr
Begegnungscafé	Di 03./10./24./31.01. u. 07./14./28.02.	15:00 Uhr
Senioren Singkreis	Mi 04./18.01. u. 01./15.02.	15:00 Uhr
Seniorengymnastik	jeden Mittwoch	14:00 Uhr
MidlifeKreis	Mo 02.01. u. 13.02.	20:00 Uhr



# HERRLICHT

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst

AM

K/GO

Abendmahl

Gottesdienst mit parallelem Angebot für Kinder  
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein  
zum Gespräch bei Kaffee, Tee oder Saft

\*

Termin	GMZ NORD · Maratstraße 100	Ev. GNADENKIRCHE · Alt Biesdorf 59	GMZ SÜD · Köpenicker Str.165
01. Januar <i>Neujahr</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup> *
08. Januar <i>1. So nach Epiphania</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
15. Januar <i>2. So nach Epiphania</i>	09:30 Uhr Herr R. Reinhold *	11:00 Uhr Pfr. i.R. Manneck	09:30 Uhr Pfr. i.R. Manneck
22. Januar <i>3. So nach Epiphania</i>	09:30 Uhr Pfarrerin i.R. R. Seimert	11:00 Uhr Pfarrerin i. R. Seimert	
29. Januar <i>letzter So nach Epiphania</i>		11:00 Uhr Pfr. i.R. Puschke	09:30 Uhr Pfr. i.R. Puschke
05. Februar <i>Septuagesimae</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka *	11:00 Uhr Pfr. i.R. Wohlfahrt <sup>AM</sup>	09:30 Uhr Pfr. i.R. Wohlfahrt <sup>AM</sup> *
12. Februar <i>Sexagesimae</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
19. Februar <i>Estomihi</i>	09:30 Uhr Pastorin U. Minor *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	09:30 Uhr Pfarrer Geiger
26. Februar <i>Invokavit</i>	09:30 Uhr Pfarrer Geiger *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger	
04. März <i>Reminiszenz</i>	09:30 Uhr Pastor G. Straka <sup>AM</sup> *	11:00 Uhr Pfarrer Geiger <b>Familien Gottesdienst zum Weltgebtag</b>	